Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 30 (1931)

Vereinsnachrichten: Sechsundfünfzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft : 1930/1931

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sechsundfünfzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

(1930/1931).

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1929/1930 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 386. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 19: durch Austritt 10, durch Tod 9, nämlich die Herren Professor Adolf Baumgartner, Franz Baur, Dr. Adolf Bieder, R. Großmann-Simon, Fritz Heusler-Brenner, Dr. Georges Jaeglé, A. Meyer-Siegrist, A. Mylius-Gemuseus und Th. Simonius-Burckhardt. Als neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren Carl Bueß-Spinnler, Paul Staehelin-Staehelin, E. Zimmerli, sowie Fräulein Susy Siegmund; im ganzen drei Herren und eine Dame. Die Gesellschaft zählt demnach am Ende des Berichtsjahres 371 Mitglieder.

Im Bestande der Kommission ist keine Änderung eingetreten. Ihr gehörten an die Herren Prof. Dr. Felix Staehelin, Vorsteher, Minister Dr. Charles Bourcart, Statthalter, Dr. Hans Franz Sarasin, Kassier, Dr. Carl Roth, Schreiber, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Burckhardt, Dr. August Huber, Prof. Dr. Emil Dürr. — Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich die Kommission zweimal versammelt.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse waren im Berichtsjahre folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Dr. August Huber, Präsident, Dr. Karl Stehlin, Dr. August Burckhardt, Dr. Fritz Vischer, Dr. Carl Roth und von Amts wegen als Vorsteher der Gesellschaft Herr Prof. Dr. Felix Staehelin.

2. Für Augst: die Herren Dr. Karl Stehlin und Prof. Dr. Felix Staehelin.

3. Für antiquarische Funde: die Herren Dr. Karl Stehlin, Kantonsingenieur Karl Moor, Dr. Emil Major und von Amts wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

Als Rechnungsrevisor für 1930/31 wurde gewählt Herr Dr. Andreas Bischoff, als Suppleant Herr Dr. Roland Ziegler.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt 12 Sitzungen ab. Die Gesellschaftssitzungen fanden wie üblich jeweils Montag abends um 6¼ Uhr in der Schlüsselzunft statt. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1930.

20. Oktober: Herr Prof. Dr. Eduard His: Die Bedeutung der schweizerischen Regeneration von 1830.

3. November: Herr Prof. Dr. Ernst Staehelin: Des Basler Buchdruckers Ambrosius Froben Talmudausgabe und Handel mit Rom.

17. November: Herr Hans Joneli: Zur Geschichte der Familie Leisler.

1. Dezember: Herr Dr. Hans Bauer: Die Binnenzölle der Schweiz im 19. Jahrhundert, die Zollvereinheitlichung und die Zollablösung durch Achilles Bischoff.

15. Dezember: Herr Paul Kölner: Handwerksgeschichtliches aus der Spinnwetternzunft.

1931.

5. Januar: Herr Prof. Carl Albrecht Bernoulli: Der Geist des Papsttums im Hochmittelalter.

19. Januar: Fräulein Dr. Fanny Stamm: Catharina Sforza, eine Frauengestalt der Renaissance.

2. Februar: Herr Dr. Arminio Janner: Jacob Burckhardt und Francesco de Sanctis.

16. Februar: Herr Dr. Emil Vogt: Die neuen römischen Funde aus Basel und die Frühgeschichte der Stadt (mit Lichtbildern).

2. März: Herr Prof. Dr. Rudolf Tschudi: Vom Islam zur Zeit der Kreuzzüge.

16. März: Herr Dr. theol. Julius Schweizer: Zur Vorgeschichte der Basler Universität.

30. März: Herr Dr. August Staehelin-Paravicini: Das erste Menschenpaar und seine Bedeutung in der Kunst (mit Lichtbildern).

Im Durchschnitt betrug die Zahl der in den Sitzungen anwesenden Mitglieder 87; das Maximum der Besucherzahl betrug 105, das Minimum 53.

Den Sitzungen folgte jeweilen ein II. Akt, in dem gelegentlich den Teilnehmern geschichtlich merkwürdige Stücke vorgelegt wurden.

Am 27. September 1930 fand unter der Führung des Herrn Dr. Karl Stehlin eine Besichtigung der jüngsten Ausgrabungen in Augst statt. Die Ausgrabungsstelle befand sich diesmal in der Nordostecke der einstigen Römerstadt, im Gebiete von Kastelen über dem Violenbach. Während bisher auf Kastelen nur Spuren von Wohnhäusern gefunden worden waren, sind nun hier zum ersten Male Spuren zum Vorschein gekommen, die auf das einstige Vorhandensein eines öffentlichen Gebäudes schließen lassen. Außerdem wurde die infolge einer Eröffnung während des vorausgegangenen Winters zum Vorschein gekommene Umfassungsmauer des ältesten der drei römischen Theater besichtigt.

Samstag, den 21. März 1931, fand eine Exkursion statt zur Besichtigung des römischen Brückenkopfes, eines daselbst befindlichen keltischen Grabes aus der La-Tène-Zeit und der neuen Ausgrabungen im alemannischen Gräberfelde gegenüber von Kaiseraugst unter der Führung von Herrn Dr. Georg Kraft, Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br. Hernach begab sich ein Teil der Gesellschaft unter der Führung des Herrn Hauptlehrers Kuhn in den Wald oberhalb Nollingen, wo sich ein mittelalterliches Refugium und Spuren einer neolithischen Siedelung befinden.

Der Gesellschaftsausflug fand am 17. Mai statt. Die Fahrt galt dieses Jahr dem Gebiete der alten gemeineidgenössischen Vogtei der Grafschaft Baden. In Klingnau erinnerte Herr Professor Felix Staehelin daran, daß der Ort seinen Na-

men von seinem Gründer aus dem Geschlechte der Freiherren von Klingen habe, dem auch der Minnesänger Walther von Klingen, der Stifter des Frauenklosters Klingental in Basel, angehört hat. In Zurzach unterrichtete bei dem auf dem Kirchlibuck gelegenen ehemaligen Römerkastell Herr Professor Felix Staehelin die Gesellschaft über die Bedeutung, welche die Ortschaft einst im römischen Straßennetze gehabt hat. Den Übergang in die nachrömische Zeit, in der erst von dem Orte Zurzach gesprochen werden kann, vermittelte ein ausführliches Referat des aargauischen Staatsarchivars, Herrn Dr. Hektor Ammann, unter dessen Führung eine Wanderung durch den alten Marktflecken und die Besichtigung einiger für den früheren Messeort typischer Häuser folgte. Beim Besuche der Stiftskirche mit dem Grabe der heiligen Verena und der kostbar gefaßte Reliquien dieser Heiligen bergenden Krypta stellte sich Herr Pfarrer Hugo Haag mit sachkundigen Erläuterungen der Gesellschaft zur Verfügung. Beim gemeinsamen Mittagsmahl hielt der Vorsteher der Gesellschaft die Begrüßungsansprache. Im Namen der Gemeinde Zurzach sprach Herr Gemeindeammann M. Keusch, als Vertreter der Historischen Gesellschaften der Kantone Aargau und Solothurn Herr Staatsarchivar Dr. Ammann aus Aarau, bezw. Herr Staatsarchivar Dr. Kaelin aus Solothurn. Den Abschluß der Tagung bildete der Besuch des ehemaligen Zisterzienserklosters Wettingen unter Führung des Herrn Seminardirektors Dr. Frey.

Auf eine ergangene Einladung hin ließ sich im Laufe des Berichtsjahres unsere Gesellschaft an den Jahresversammlungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn in Balsthal und Holderbank und des Historischen Vereins des Kantons Bern in Köniz vertreten. An der Könizer Versammlung wurde der 70. Geburtstag des Herrn Bundesarchivar Prof. Dr. H. Türler gefeiert, und unsere Delegation ergriff die Gelegenheit, dem verehrten Jubilaren auch die Glückwünsche unserer Gesellschaft zu überbringen. Zur Jahresversammlung der Société jurassienne d'Emulation in Tavannes konnte keine Vertretung entsandt werden, es wurde statt dessen ein Schreiben an die tagende jurassische Gesellschaft gerichtet. An der Jahresversammlung der Vereinigung für

die Schiffahrt auf dem Oberrhein vertrat auf eine ergangene Einladung hin der Vorsteher unsere Gesellschaft.

III. Bibliothek.

Im Berichtsjahre erhöhte sich die Zahl der Tauschgesellschaften von 240 auf 242. Eine Gesellschaft mußte wegen mangelnden Gegenleistungen vorläufig von der Tauschliste gestrichen werden. Mit den folgenden drei Gesellschaften wurde der Tausch neu angebahnt:

Milano: Amministrazione della „Raetia" (Raetia).

Roma: Reale Accademia d'Italia (Annuario).

Warschau: Polnisches Archäologisches Museum (Bulletin).

Der Zuwachs beträgt für das Berichtsjahr 204 Bände und 41 Broschüren gegen 367 Bände und 67 Broschüren im Vorjahr. Dieser Rückgang erklärt sich aus der Tatsache, daß Nachlieferungen und Ergänzungen nach rückwärts, wie sie das Jahr 1929/1930 von mehreren Gesellschaften, mit denen wir den Tausch wieder aufgenommen oder neu eingerichtet hatten, brachte, in diesem Jahre nicht verzeichnet sind.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. *Basler Chroniken.* Bearbeiter Herr Dr. August Burckhardt. Für Band VIII der Basler Chroniken sind weitere Exzerpte aus den Kirchenbüchern von Baselland gemacht worden. Auch stellte man die Nachträge für die früheren Bände zusammen.

2. *Reformationsakten.* Herausgeber Herr Prof. Dr. Emil Dürr. Auch in diesem Berichtsjahre machten die Arbeiten an den Reformationsakten keine Fortschritte, da der Herausgeber durch anderweitige starke Inanspruchnahme daran verhindert wurde. Es scheint nun aber bestimmte Aussicht vorhanden zu sein, daß im kommenden Jahre die Arbeit definitiv wieder aufgenommen werden kann.

3. *Stadthaushalt Basel.* Herr Dr. Fritz Mohr gelangte im vergangenen Berichtsjahre mit der definitiven Redaktion des Registers bis zum Buchstaben Sp des Ausgabenteiles.

4. *Gesta Synodi Basiliensis von Johannes de Segovia.* Die Redaktion der Richtigstellungen zum gedruckten Texte ist nahezu vollendet. Auch die Anlegung des Namensregisters hat Fortschritte gemacht.

5. *Concilium Basiliense.* Mit dem Drucke von Band VIII konnte noch nicht begonnen werden.

6. *Ceremoniale des Hieronymus Brilinger.* Bearbeiter Herr Oberstleutnant K. Hieronimus. Die bereits zu Ende geführte Bearbeitung hat im vergangenen Berichtsjahre einige Ergänzungen erhalten.

7. *Wappenbuch der Stadt Basel.* Herausgeber die Herren W. R. Staehelin und Dr. August Burckhardt. Auch dieses Jahr mußte aus technischen Gründen auf die Herausgabe einer weiteren Lieferung verzichtet werden.

8. *Zeitschrift.* Redaktor Herr Dr. Fritz Vischer. Im Spätjahr 1930 erschien der 29. Band der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

9. *Augst.* In der Kiesgrube Kastelen, in der Nordostecke der einstigen Römerstadt, sind bisher ausschließlich Ruinen privater Wohnhäuser freigelegt worden. Eine Ausnahme davon machen Gebäudereste, die im Herbst 1930 an der Grenze der Villa Clavel freigelegt wurden. Die erhaltenen Stücke zwingen zu dem Schlusse, daß es sich um ein *öffentliches Gebäude* handelt. Erhalten war ein großer, von einem Rinnstein umgebener Hof, dessen Schmalseite von Südwesten nach Nordosten verlief und ungefähr 18 Meter maß, während die Langseite (SO-NW) sich vermutlich auf mindestens 30 Meter ausdehnte; das nordwestliche Ende scheint allerdings schon zur Römerzeit zerstört worden zu sein. Die erhaltene Schmalseite und die nordöstliche Langseite sind von einem 3 Meter breiten Peristyl umgeben. An die südwestliche Langseite schließt sich offenbar ein großes Gebäude an, von dem Säulenunterlagen von 120 auf 120 cm, unterbrochen von breiten Torschwellen, bloßgelegt wurden.

Im Winter 1930/1931 konnte dieser Bau auf den nicht von Strauchwerk besetzten Gartenpartien der Villa Clavel verfolgt werden. Es stellte sich heraus, daß das Gebäude selbst etwa 60 Meter lang war und sich vom Halsgraben bis zu der nördlich demselben parallel verlaufenden Straße

erstreckte. In der Breite reichte es bis an diejenige Straße, die das Hauptforum durchschneidet und sich über den Halsgraben nordwestwärts bis an das Ende der Kastelenhöhe fortsetzt. Seine Front längs dieser Straße ist von einem 2 Meter breiten Porticus begleitet, dessen Säulenunterlagen zum Teil noch vorhanden sind. Das Gebäude scheint auf die 60 Meter Länge bloß in fünf große Räume eingeteilt zu sein; vor dem mittleren dieser Räume, der ungefähr 12 Meter Front hat, deutet eine Säulenunterlage von ungefähr 130 auf 130 cm auf Säulen von beträchtlicher Höhe hin, während an den Seitenflügeln die Säulenunterlagen bloß 75 auf 75 cm messen und daher nur für Säulen kleinerer Dimension gedient haben können. Zu den Säulen der Seitenflügel gehört unzweifelhaft ein auf der Fundamentmauer selbst gefundenes Kapitell korinthischer Ordnung.

Die Aufdeckung des großen Hofes mit Rinnstein bringt wahrscheinlich auch die Erklärung einer früheren Entdeckung. An der Nordseite des Plateaus von Kastelen wurde vor Jahren eine gutgebaute quadratische Senkgrube aus sauberen Sandsteinplatten mit einem runden Türmchen von 1,70 Meter Durchmesser darum gefunden, deren Bedeutung damals nicht erkannt werden konnte. Heute ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Senkgrube zur Aufnahme des Abwassers des jetzt aufgedeckten, von einem Rinnstein umgebenen Hofes diente, denn eine allerdings nur noch in einem kurzen Überrest vorhandene Sandsteinrinne, die in die Senkgrube mündet, weist nach der Richtung des jetzt aufgedeckten Binnenhofes. Die Rinne stand daher ohne Zweifel mit diesem in Verbindung.

10. *Delegation für antiquarische Funde.* Unterhalb der Pfalz kamen bei der Anlage der neuen Kanalisation mehrere Funde aus verschiedenen Zeitaltern zum Vorschein, von denen namentlich ein Stück einer romanischen Rundsäule und ein Fragment einer romanischen Gewandfigur zu nennen sind, ohne Zweifel Überreste des alten Münsters. — Bei Bauarbeiten auf dem Areal des Hauses Hutgasse 11 wurden eine Anzahl Fragmente von grauen Tongefäßen aus dem 15. Jahrhundert zutage gefördert. — In Riehen wurde bei der Anlage der Kanalisation in der Inzlingerstraße (an der Stelle, wo die Obere Rößligasse und der Lörracherweg abzweigen) ein

nachrömisches Plattengrab angeschnitten. Beigaben waren darin nicht enthalten.

11. *Historisches Grundbuch.* Die Einordnungsarbeiten konnten für folgende Straßen erledigt werden: für das Petersplatzgäßlein, die Spalenvorstadt, die Schützenmattstraße und den Leonhardsgraben.

12. *Varia.* Schließlich ist noch zu bemerken, daß an die Drucklegung der Arbeit von Dr. Paul Metzger über das Basler Strafrecht im Mittelalter ein Beitrag geleistet wurde. Auch konnten drei handschriftliche Codices auswärtiger Bibliotheken, deren einer die Domstiftsverwaltung, die zwei anderen das Konzil betreffen, mit dem Leicaverfahren reproduziert werden.

Der Schreiber:

Dr. Carl Roth.

Vom Vorstand genehmigt am 8. Oktober 1931.